

# günztal

SPIEGEL



## Umweltbildung der Stiftung Klasse Insekten

## Unsere Umweltbildner\*innen stellen sich vor.



**Unser Team Umweltbildung:**  
Alexandra Baur,  
Maria Looße,  
Ruth Beckmann,  
Werner Schlauch,  
Julia Sing  
(v.l.n.r.)

**Alexandra Baur:** „Als Projektmanagerin Umweltbildung der Stiftung erarbeite ich die aktuellen Programme, stelle die Materialien für unsere Aktionen zusammen und schule unsere freischaffenden Honorarkräfte für die ständig aktualisierten Angebote. Doch am aufregendsten und schönsten ist es für mich immer wieder, wenn ich dann endlich mit den Kindern in die Natur gehen kann und mit ihnen dort die wundervollsten Augenblicke und Abenteuer erleben darf.“

**Julia Sing:** „Da sich meine Arbeitszeit in der Stiftung aufteilt in praktische Umsetzungsarbeit und Umweltbildung schätze ich diese Abwechslung sehr. Die Wunder der Natur immer wieder durch die Augen der Kinder zu erleben, nutze ich, um diese Begeisterung dann auch an die Erwachsenen weiterzugeben. Ich möchte den Kindern vor allem Spaß an den Erlebnissen in der Natur vermitteln. Gemischt mit großen und kleinen Entdeckungen entwickelt sich bei den Kindern eine Wertschätzung für die Welt um uns herum, die wir alle brauchen, um sie weiterhin zu bewahren.“

**Ruth Beckmann:** „Ich arbeite seit einigen Jahren als Naturpädagogin und bin immer wieder davon begeistert Naturräume und ihre Bewohner zu entdecken, zu erforschen und zu gestalten. Meine Erfahrung und mein Wissen an Menschen weiterzugeben macht mir große Freude.“

**Maria Looße:** „Zeig mir die Natur, lass mich spüren, erleben, erfahren, staunen, verstehen, lieben. Denn nur, was ich liebe, werde ich schützen.“

**Werner Schlauch:** „Wer begeistern will, muss selbst begeistert sein, begeistert wirken und begeistert handeln.“

Unsere erfahrenen und engagierten Umweltbildner\*innen kommen gerne an Ihre Schulen und Kindergärten, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen spannende und lehrreiche Stunden in der Natur zu erleben.

**Ihre Ansprechpartnerin im Bereich Umweltbildung ist:**  
Alexandra Baur  
Tel. 0170 8726105  
E-Mail: [umweltbildung@guenztal.de](mailto:umweltbildung@guenztal.de)



Landart: ein Schmetterling hat sich entpuppt.

### Kontakt

Projektbüro Ottobeuren  
Bahnhofstraße 38 · 87724 Ottobeuren  
Tel.: 08332 790538 · Fax.: 03222 3232538  
[info@guenztal.de](mailto:info@guenztal.de)

Projektbüro Ichenhausen  
Poststraße 5 · 89335 Ichenhausen  
Tel.: 08223 969722 · Fax.: 03222 3232538  
[julia.sing@guenztal.de](mailto:julia.sing@guenztal.de)

Vorstand Stiftung  
Bergstraße 45 · 87724 Ottobeuren  
Tel.: 08332 925797 · Fax.: 08332 925798  
[vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de](mailto:vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de)

### Spenden

HypoVereinsbank Memmingen  
IBAN: DE83 7312 0075 0002 6677 11  
BIC: HYVEDEMM436

### Förderung

Die Naturschutzarbeit im Günztal wird gefördert im Rahmen der „Gebietsbetreuung Günztal“ aus Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds. Die „Projektbetreuung Günztal“ wird gefördert von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Eine zusätzliche Förderung leistet die Anton & Petra Ehrmann Stiftung.

ANTON & PETRA  
**EHRMANN**  
STIFTUNG

Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



### Impressum

**Herausgeber:** Stiftung Kulturlandschaft Günztal  
**Redaktion:** Peter Guggenberger-Waibel, Alexandra Baur, Claudia Köck  
**Druck:** Memminger Medien Centrum  
Der Günztal-Spiegel wird ermöglicht durch Spenden von: **Layout & Grafik:** Josef Schropp  
**Fotos und Abbildungen:** Manfred Gürtler (S.1, S.2, S.3 Wiese, S.4 Gruppenfoto), Alexandra Baur (S.3 1-5, S.4 Landart), Martin Muth (S.3 Raupe), Adobe Stock (S.3 Frühstück)  
**Repro & Druckkosten:** Huhtamaki (Ronsberg)  
**Versand:** Ehrmann GmbH (Oberschöneckg)

## Die Günz ist die Lebensader unserer Region – vom Allgäu bis zur Donau

Das Günztal ist Heimat und Regenerationsquelle für uns alle. Für viele Tiere und Pflanzen ist es das letzte Refugium. Doch nur 1% des Günztals steht unter Naturschutz. Die Günztal-Stiftung setzt sich seit 20 Jahren dafür ein, der bedrohten Natur



an der Günz mehr Raum zu geben und ihre Artenvielfalt zu schützen. Ganz praktisch bedeutet das: Wir schaffen entlang der Günz neue Biotopverbände und verbinden sie miteinander. In diesem Biotopverbund kann sich die Natur wieder selbst

regenerieren. Unsere gemeinnützige Arbeit lebt von vielfältigem Engagement: Ob Fördermitgliedschaft, aktive Mitarbeit oder Spende – jede Art von Unterstützung hilft dabei, die natürliche Lebensader unserer Region zu bewahren.



Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Sie einladen, an Ihre Kindheit zurückzudenken. Welche Erlebnisse erscheinen Ihnen heute besonders wertvoll? Oft sind es kleine Beobachtungen oder große Abenteuer, die allein oder mit Freunden in der Natur erlebt wurden. Hier eine meiner liebsten Erinnerungen: In einem kleinen, wundervollen Waldstück mit einer Quelle habe ich mit meiner besten Freundin Fichtennadeln mit Tuffkalk verrieben. Noch heute rieche ich das Fichtenharz, spüre das eisige Wasser, das meine Finger taub werden lässt und den Matsch zwischen den Zehen, wenn ich daran denke. Doch im Laufe der Zeit vergessen wir die vielen Stunden der Muße, die uns zu solchen Momenten hinführten. Als Mama dreier Kinder weiß ich, wie schwer es heutzutage ist, so viel Zeit aufzubringen. Die Attraktivität der Medienangebote ist durch „Langeweile im Garten“ nicht zu überbieten. Auch Freizeitangebote und Lernpensum lassen wenig Spielraum für unvorhergesehene Ereignisse. Doch Aufenthalte in der Natur sind wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Sie lernen dadurch, den eigenen Körper wahrzunehmen und erleben die unmittelbaren Auswirkungen ihres Handelns. Sie werfen einen Stein ins Wasser, üben den Bewegungsablauf, beobachten, wie der Stein sich in Luft und Wasser unterschiedlich verhält und Kreise im Wasser zieht. Dabei kann man vielleicht noch ein paar flüchtende kleine Fische oder Wasserläufer beobachten. Aus diesem und vielen anderen Gründen, erachte ich Umweltbildungsangebote heute als wichtiger denn je und wünsche jedem Kind Erinnerungen wie die meinen.

Alexandra Baur  
Projektmanagerin Umweltbildung

Wer die Natur mit allen Sinnen begreift, lernt sie wertzuschätzen.



## Umweltbildung mit allen Sinnen

Wie wichtig Insekten für eine intakte, heimische Natur sind, wird uns selten bewusst. Sie sind ein wesentlicher Teil eines jeden Ökosystems. Ohne die Bestäuberleistungen dieser kleinen Sechsbener würde es nicht nur in der Natur öde aussehen: auch unsere Teller wären dadurch um einiges ärmer gedeckt. Insekten übernehmen auch einen großen Anteil an der Zerkleinerung von organischem Material. Stellen Sie sich nur vor, alles, was zu Boden fällt – seien es Laub und abgestorbene Pflanzen, tote Tiere oder Kot – würde einfach für immer so liegen bleiben und sich nicht zu dem kostbaren Humus verwandeln, den die Natur zum Leben benötigt. Zu guter Letzt bilden Insekten auch eine wertvolle Nahrungsgrundlage für viele Lebewesen. Ein Schwalbenpaar benötigt zur Aufzucht eines einzigen Geleges 1 kg Insektenmasse – das entspricht rund 100.000 Individuen!

Wir sind fest davon überzeugt, dass Insekten einfach „Klasse“ sind und haben Wissenswertes über sie für Schulklassen aufbereitet. Zudem stellen die Insekten taxonomisch in der Biologie

eine „Klasse“ dar! Da lag es nahe, die Bildungsprogramme unter dem Überbegriff „Klasse Insekten“ zusammenzufassen.

All diese, und noch viele weitere Sachverhalte kindgerecht und spielerisch zu vermitteln, ist uns ein großes Anliegen. Unsere Umweltbildungsprogramme finden meist im Umfeld der Schulen im Günztal statt. Dadurch haben die Kinder Gelegenheit, die Schätze ihrer unmittelbaren Umgebung, ihrer Heimat, zu entdecken, und, ist das Interesse erst einmal geweckt, diese auch im Jahresverlauf weiter zu verfolgen.

Bei „Klasse Insekten“ betrachten wir die kleinen Sechsbener direkt in ihren Lebensräumen, den Wiesen, Hecken, Wäldern und auch Gewässern. Daher sind unsere Programme auch kompatibel mit den Lehrplänen der Schulen, in denen diese Ökosysteme thematisiert werden. Dabei ist uns ein spielerischer und entdeckender Lernansatz wichtig. Die Kinder sollen selbst erleben und sich mit Freude an dieses Erlebnis erinnern. So kommt die Neugierde ganz von selbst.

# Programme

Seit einem Jahr laufen nun die neuen Umweltbildungsprogramme für Grundschulen, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen wollen:

## „Klasse Insekten“ für Grundschulen



### Von Blüte zu Blüte: Insekten auf der Wiese

Wie viele Farben hat eine Wiese? Und wie viele Farben haben deren Bewohner? Wie sieht die Biene die Farben? Wir wollen den Lebensraum Wiese einmal genauer betrachten und mit Becherlupen und bunten Landart-Aktionen viel Neues erfahren!



### Unter Wasser – Über Wasser: Lebensraum Güz

Wusstet ihr, dass Libellen – diese schillernden Luftakrobaten – den größten Teil ihres Lebens unter Wasser verbringen? Wusstet ihr, dass es kunstschnaffende Insekten in der Güz gibt? Mit Flussfernrohr und Kescher ausgestattet lüften wir noch mehr Güzgeheimnisse!



### Klasse Versteck: Die Hecke

Woher kommt eigentlich das alte Allgäuer Wort „Haag“ für Zaun? Lasst uns gemeinsam herausfinden, wofür und für wen die Hecke sonst noch alles gut ist und wer sich alles darin versteckt! Gemeinsam gehen wir auf die Suche nach großen und kleinen Bewohnern der Hecke und entdecken spielerisch die Zusammenhänge in der Natur.



### Von Riesen & Winzlingen: Insekten im Wald

Wer kann einen riesigen Baum zu Fall bringen und ihn mit seinen Kollegen auch noch zersetzen? Wer hält den ganzen Wald gesund, verteilt Samen und beseitigt den Müll? Genau: es sind ganz kleine Lebewesen – Insekten! Mit lustigen und meditativen Spielen wollen wir dem Wald ganz nahekommen.



Des Weiteren gehen demnächst unsere neu entwickelten Programme für weiterführende Schulen an den Start!



### Insekten Rallye

(an ausgewählten Standorten, ab 8. Klasse)

Mit Kompass und Abenteuerlust sind wir der Insektenwelt auf der Spur! Die Jugendlichen lernen, sich im Gelände zu orientieren und erarbeiten sich dabei ganz nebenbei Wissen über Insekten.



### Artenschutz ist Klimaschutz

(ab 8. Klasse)

Was tun Mücken für den Klimaschutz und welche Auswirkung hat die Klimaerwärmung auf unsere Wiesen? Wir wollen die Zusammenhänge herausfinden und uns überlegen, welchen Beitrag wir leisten können!



### Insekten auf den Tisch

Bei einem gemeinsamen Frühstück wollen wir herausfinden, was Insekten eigentlich für uns tun und was wir für sie tun können. Dabei werden jedoch keine Insekten gegessen. Es geht vielmehr darum, die Ökosystemleistungen, welche sie erbringen, zu begreifen.

Die Programmpunkte „Artenschutz ist Klimaschutz“ und „Insekten auf den Tisch“ sind Indoor-Angebote im Klassenzimmer. Gerne kann eine Aktion in einem Insektenlebensraum in Ihrem Schulgarten oder in unmittelbarer Umgebung angeschlossen werden.

## Bewusstsein schaffen

Die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung ermöglichen es uns die Inhalte, welche in unserer täglichen Projektarbeit nur eine kleine Zielgruppe erreichen, in die Öffentlichkeit zu tragen und somit ein breites Publikum für Insekten und deren Schutz zu begeistern. Unsere Umweltbildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen legt dabei den Grundstein für einen wertschätzenden und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, und in diesem Projekt speziell mit den kleinsten der Lebewesen.



Die Raupe. Ein schönes Sinnbild der Natur für den Übergang von einer Lebensphase in die nächste. (Schwalbenschwanzraupe)

Im Rahmen unseres Projektes „Insektenfreundliches Günztal“ finden vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Insektenlebensräumen im Günztal statt. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Insektenschutz auf Wiesen und Weiden. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz und dem Bayerischer Naturschutzfonds.